

# Ja zur Projektierung des Areals Rheinfels

**Stein** Erleichterung beim Steiner Gemeinderat. An der Gemeindeversammlung wurde mit grossem Mehr allen Vorlagen zugestimmt. So auch der Projektierung des Rheinfelsareals.

VON HILDEGARD BRUNNER

Trotz einiger kritischer Leserbriefe, die im Vorfeld der Steiner Gemeindeversammlung in der az Aargauer Zeitung zu sehen waren, wurde an der Gemeindeversammlung selber allen Traktanden mit grossem Mehr zugestimmt.

Wichtig war insbesondere der Verpflichtungskredit für die Projektierung des Rheinfelsareals mit altersgerechten Wohnungen, Begegnungsraum, Restaurant mit Gästezimmern und Parkanlage sowie die Projektierung des Umbaus des alten Zollhauses in ein Kulturhaus.

Die Gemeinde Stein zählt aktuell 2931 Einwohner. Von den Stimmberechtigten waren an der Gemeindeversammlung 147 Personen anwesend, die Einblick nehmen konnten in die Tätigkeit der Behörden und Kommissionen, die sich informieren konnten über geplante Projekte und die durch ihre Mitbestimmung die Zukunft der Gemeinde Stein positiv beeinflussen wollten.

Ohne grosse Diskussion wurden der positive Rechnungsabschluss und

## Rechnung mit positivem Abschluss ohne grosse Diskussion genehmigt

auch die Kreditabrechnung über ein neues Gemeinschaftsgrab auf dem Friedhof in Stein gutgeheissen. Auch die beantragten Einbürgerungen fand mit grossem Mehr und Applaus die Zustimmung der Stimmberechtigten.

## Überarbeitetes Projekt Rheinfels

Mit der Zustimmung zum Verpflichtungskredit für die Überbauung des Rheinfelsareals honorierten die Steiner das neue, überarbeitete Projekt, das nach einem breit angelegten Mitwirkungsprozess den Wünschen der Bevölkerung Rechnung trägt. Gemeindeammann Hansueli Bühler dankte allen, die aktiv bei der Neuplanung mitgeholfen haben. Mit 115 Ja und 21 Gegenstimmen sind zwar wohl immer noch nicht alle kritischen Bedenken ausgeräumt, aber man hofft, dass es nun vorwärtsgeht. Umgehend müssten nun für die Be-

nutzer des alten Schulhauses, dessen Heizung nicht mehr repariert werden könne, neue Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden.

## Kulturhaus bei alter Holzbrücke

Nachdem die Gemeinde Stein im Oktober 2009 von der Eidgenossenschaft das alte Zollhaus bei der Holzbrücke erworben hat, liegen nun konkrete Umbaupläne vor. Es soll ein Kulturhaus verwirklicht werden, wo kleinere kulturelle Veranstaltungen, Lesungen, Konzerte und Empfänge durchgeführt werden können. Mit grossem Mehr wurde dem Kredit für

## Das alte Zollhaus für kleinere kulturelle Veranstaltungen.

die Projektierung zugestimmt. Als Mangel wurde beanstandet, dass es dort keinerlei Parkplätze gibt. Aber in der Energiestadt Stein sollte es möglich sein, dass man ein paar Schritte zu Fuss geht.

Anschliessend informierte Gemeindeammann Hansueli Bühler über die Gespräche mit den Gemeinden Mumpf, Obermumpf und Schupfart. Es seien 8 Arbeitsgruppen am Werk. Es geht nun darum, zu prüfen, auf welchen Gebieten eine verstärkte Zusammenarbeit sinnvoll wäre beziehungsweise die Vor- und Nachteile eines allfälligen Zusammenschlusses aufzulisten.

Der Gemeindeammann informierte weiter, dass sich die Gemeinde Stein am Projekt «Offene Jugendarbeit Sisslerfeld» aktiv beteiligen will. Es geht um die Verwirklichung einer Anlaufstelle für Jugendliche, wo ausgebildete Betreuer den Jugendlichen zur Seite stehen, ein Jugendmobil mit Informations- und Spielmaterial und die Lancierung von Kursen und Anlässen. Das Pilotprojekt wird vom Kanton unterstützt.

## Kreisel Novartis/Syngenta

Heute Montag beginnen die Arbeiten für den Novartis-Kreisel sowie weitere Bauarbeiten. Total geht man für diese Arbeiten von einem Jahr aus, und es müsse mit Verkehrsbehinderungen gerechnet werden.

Zum Schluss gab es noch ein Überraschungsgeschenk: Jeder Anwesende erhielt 6 Weissweingläser mit dem Steiner Wappen, wohl mit dem Hintergedanken, dass die Stimmberechtigten hoffentlich alle positiv gestimmt sind und in Zukunft immer wieder mit dem Gemeinderat auf eine gefreute Zukunft der Gemeinde Stein anstossen können.



Anstossen auf den Erfolg des neuen Brauerei-Hits (von links): Architekt Andrin Schweizer, Restaurantchef Ralph Bucherer und CEO Thomas Metzger vor der historischen Eingangstür.

ACH

# «Wir wollen hier Bierkultur leben und spürbar machen»

**Rheinfelden** Neues Feldschlösschen-Restaurant mit viel Historischem

VON PETER ROMBACH

«Wir vereinen hier Tradition und Moderne», eröffnet Feldschlösschen-CEO Thomas Metzger die Einweihungsfeier für die neu gestaltete Gastronomie am Samstagmittag auf dem Brauereiareal. Seit April liefen die Umbauarbeiten, nun sind sie rechtzeitig zum Beginn der Sommersaison vollendet. «Wir wollen hier Bierkultur leben und spürbar machen», so Metzger.

## Die Liebe zum Detail beeindruckt

Immerhin gibt es an 16 Zapfhähnen die Feldschlösschenbiere im Offenausschank. Allein diese Tatsache beeindruckt die Besucherschar an einem warmen, sonnendurchfluteten Spätfrühlings-Nachmittag. Doch ein Rundgang durchs Lokal löst noch mehr Staunen aus: Allein Dekorationen wie Bierflaschenkronen als Aussehenpunkt für Sitzpolsterbefestigungen und die kupferschimmernden Lampendesigns vermitteln in den Räumen die Nähe zur Brauerei; markant ist eine wuchtige Deckenleuchte aus grünen Bierfläschchen; nicht

zu übersehen eine Trennwand zwischen Lokal und Eingangsbereich aus alten, mit Bierflaschen von einst gefüllten Holzharassen. Die Liebe zum Detail beeindruckt. Und dies gilt sogar für den WC-Bereich, wo die «plakatierten» Wände ebenfalls Brauereigeschichte im «stillen Örtchen» nach erzählen. Rund 150 Plätze gibt es im lauschigen Biergarten unter den Kas-

## «Bier ist ein Lifestyle-Getränk für Frauen wie für Männer.»

Andrin Schweizer, Architekt

tanienbäumen, und bei schönem Wetter reicht der Blick gar bis hinauf in den Schwarzwald.

Kurz vor dem Durchschneiden des roten Bandes vor der historischen Eingangstür zum Restaurant strahlt Thomas Metzger: «Hier beginnt eine neue Zeitreise durch die Welt des Biers.» Der Innenraum des 1885 erbauten Hauses wurde vom renommierten Architekten Andrin Schweizer neu gestaltet. Das umge-

baute Restaurant ist das erste «Feldschlösschen-Flagship». Weitere Betriebe, die nach dem gleichen Prinzip konzipiert sind, sollen in anderen Schweizer Städten folgen. «Sie stehen für die neue Bierkultur, die immer mehr Menschen anspricht. Bier ist ein Lifestyle-Getränk für Frauen ebenso wie für Männer», betont Schweizer.

## Ralph Bucherer erhält Schlüssel

Verantwortlich für die neue Gastronomie ist Ralph Bucherer. CEO Metzger überreicht ihm an der Feier, die von der Stadtmusik Rheinfelden klangvoll bereichert wird, symbolisch ein Schlüsselpaket. Nach diesem Akt dürfen die Gäste einige Oldtimer-Lastwagen auf dem Vorplatz bewundern, es gibt lustige Kutschenfahrten zwischen dem historischen Feldschlösschen-Bahnhof und dem Brauereiareal.

[ausserdem zum Thema](#)

Weitere Fotos zum Bier-Event unter [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch).

# «Brandbekämpfung und Evakuierung von Hotel und Klinik»

**Rheinfelden** Es war eine Übung der Superlative, welche die Feuerwehr Rheinfelden im «Schützen» abhielt. Nur wenige waren eingeweiht, um so realistisch wie möglich den Ablauf zu gewährleisten.

Ein Hotel- und Klinik-Betrieb würde im Brandfall immer Höchstleistungen von den Einsatzkräften erfordern, verdeutlichte Einsatzleiter Marc Leber und beschrieb die Ausgangslage: «Unsere Aufgabe ist zunächst die Brandbekämpfung unter Einsatz von Atemschutz, dann schnellstens die Evakuierung von Hotelgästen und Klinikpatienten sowie der Aufbau von Sammelstellen mit intensiver Betreuung.»

CFO Schützen Albi Wuhrmann und Sicherheitsbeauftragte Heidi Freiermuth sind sich einig, dass «Sicherheit die oberste Priorität hat – speziell im Brandfall. Das liessen sich



Einsatzbesprechung der Rheinfelder Feuerwehrleute.

die Häuser Hotel Schützen, Eden und Schiff mit Klinikbereichen auch einige hunderttausend Franken jährlich kosten.

Oberleutnant Marc Leber vergab bei der Schlussbesprechung nur Bestnoten an die Einsatzgruppen. Er betonte ferner, dass nun auch das Unternehmen die «Sicherheitsabläufe» aufgrund der neuen Erkenntnisse

überprüfen könne. Ein dickes Lob gab es seitens der Feuerwehr auch an das Schützenpersonal, das beispielhaft mitgewirkt habe. Besonders die 17-jährige, in Ausbildung stehende Hotel-Gastro-Tourismus-Lernende Dominique Sikyr aus Lenzburg, begeisterte das Kommando wie Vorgesetzte, wie sie mit der Situation umging: Kontrolle im Bereich der Récep-



Dominique Sikyr und Heidi Freiermuth.

FOTO: ROM

tion, wie viele Gäste und Patienten schon in Sicherheit gelangten, und ständiger Kontakt mit der Einsatzleitung der Feuerwehr.

Heidi Freiermuth, die für Sicherheit in den drei Betrieben verantwortlich ist, war begeistert und sehr stolz über den Übungsverlauf und vor allem, wie die Mitarbeitenden und auch Figuranten voller Ernst zur

Sache gingen. Feuerwehrkommandant Rainer Porschien hatte in vorausgegangenen Informationsgesprächen mit Blick auf Ernstfälle viel Wissenswertes für das Personal vermittelt. Insgesamt waren 150 Personen aus dem Schützen involviert. 76 Zimmer samt Restauration und Schützenkeller müssten mit den vielen Nischen im vorhandenen Gastro- und Hotelbetrieb im Ernstfall durchsucht werden.

Die «Schützen»-Verantwortlichen wollen mit dem Feuerwehrkommando eventuelle Schwachstellen erörtern. «Es war spannend, zuzusehen. Selbst Patienten, Gäste und Mitarbeitende verfolgten aufmerksam die Übung», fasste Heidi Freiermuth zusammen. Auch für CFO Albi Wuhrmann war es eine «realitätsnahe Probe». Die letzte in diesem Ausmass habe es vor 13 Jahren gegeben, erinnerte sich der älteste Feuerwehr-Aktive in Rheinfelden, Walter Bräutigam, der seit nunmehr 39 Jahre der Wehr angehört. (ROM)